

fallen. Dieses Schicksal betraf aber nur entbehrliche, unwesentliche Dinge, durch deren Ausscheidung das Ganze noch an Klarheit gewonnen hat. Eine gänzliche Umarbeitung erlitt der pomologische Theil bei Aufzählung der Sorten. Als ich die erste Auflage schrieb, fing man eben an, aufzuräumen und zu sichten; jetzt ist man ein gutes Stück weiter und in manchen Abtheilungen wird es schon recht klar. Nachdem so viel falsche Namen beseitigt sind und die Sortenzahl nur auf die besseren beschränkt worden ist, konnten meine früheren Aufstellungen nicht mehr bestehen. Unter diesen Umständen ging ich auch von der ersten Einrichtung ab und ließ die Aufstellung nach Regionen fallen.

Die Herren Pomologen von Fach bitte ich um freundliche Nachsicht, wenn trotz meines Bestrebens, die Namen richtig zu geben, noch Irrungen vorkommen sollten. Das „Illustrierte Handbuch der Obstkunde“, welches ich hauptsächlich benutzte, und als Wegweiser nehmen wollte, um mich den vereinten Bestrebungen anzuschließen, ist noch nicht vollendet, daher keine stets schöpfbare Quelle; auch werden die Herren Verfasser selbst zugeben, daß es — wie alles Menschenwerk und jeder Anfang — nicht unfehlbar ist, und daß man daneben seine eigene Meinung haben kann.

Eisenach im Herbst 1861.

Der Verfasser.